

Heidelberg, den 4. Jan. 2018

9 Fragen zum Klimaschutz

Inhalt

Allgemeines	2
Frage 1: Was ist Klima, was ist "Klimaschutz"?	3
Frage 2: Ist das heutige "Klima" extrem, haben Extremwetter zugenommen?.....	3
Frage 3: Was versteht man unter "anthropogener globaler Erwärmung"?	4
Frage 4: Gibt es eine menschengemachte Klimagefahr?	4
Frage 5: Gibt es einen wissenschaftlichen Klima-Konsens?	6
Frage 6: Ist CO ₂ (Kohlendioxid) schädlich?	6
Frage 7: Wie relevant ist deutsche CO ₂ -Vermeidung globalweit?	6
Frage 8: Wer profitiert von "Klimaschutz"?	7
Frage 9: Wie entstand der "Klimaglaube"?	7
Fazit	9

¹ Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes sowie EIKE [26]

² Physikalisch-technische Bundesanstalt Braunschweig sowie EIKE [26]

³ Universität Paderborn sowie EIKE [26]

Allgemeines

"Klimaschutz" ist ein neuer Glaubenskanon, dem sich inzwischen auch die Kirchen angeschlossen haben. Die Medien und fast alle politischen Parteien erklären "Klimaschutz" zur Staatsraison. Diese Entwicklung hat Konsequenzen: Die deutsche Energiewende, begründet mit Klimaschutz, zerstört durch Windräder und endlose Energiemaisfelder unsere Natur und beschert uns mit die höchsten Strompreise Europas. Ökoideologie in Medien, Erziehung, Technik, Wissenschaft und Wirtschaft spaltet die Gesellschaft, wie es der zunehmende Widerstand der betroffenen Bevölkerung gegen Windräder als "Kathedralen" des neuen Glaubens zeigt. Angesichts dieser Vorgänge werden Fragen und Antworten zu Sinn, Nutzen und Zweck des Klimaglaubens unvermeidbar. Leitlinien sind dabei die Aufklärung und folgende naturwissenschaftlichen Fakten⁴:

1. Beträchtliche Klimaänderungen sind stete Begleiter der Erdgeschichte. Konstantes Klima gab es noch nie. Etwas sich permanent änderndes kann nicht geschützt werden.
2. Seit Beginn der Industrialisierung (nach einer Kaltperiode) bis zum Jahre 1998 ist es insgesamt um weniger als 1 °C wärmer geworden, und seit 1998 verläuft die Erdtemperatur in weitgehender Stagnation. Ein ursächlicher Zusammenhang von Erdtemperaturen mit anthropogenem CO₂ ist bis heute nicht nachweisbar, selbst eine statistische Korrelation fehlt. Die Erwärmungswirkung von CO₂ ist bereits gesättigt und daher bei seinem weiterem Anstieg in der Atmosphäre nur noch gering. Weil bis heute keine wissenschaftliche Fachpublikation einen maßgebenden Klimaeinfluss von menschengemachtem CO₂ dingfest machen konnte, greift man inzwischen zu fiktiven Ergebnissen aus Klimamodellen.
3. Kein Klimamodell hat die aktuelle globale Temperaturstagnation vorhergesagt, die nun schon knapp 20 Jahre anhält. Stattdessen werden ständig neue Erwärmungswerte aus neuen Modellen erfunden.
4. Es gibt nach 150 Jahren geringer Erwärmung keine über das natürliche Auftreten hinausgehenden Häufigkeiten oder Stärken von Stürmen, Hurrikanen, Tornados, Extremniederschlägen, Dürren, Gletscherschmelzen, Meeresspiegelanstiegen etc. Genau dies sagen nicht nur die Messungen der weltweiten meteorologischen Stationen sondern auch der Report AR5 2013/2014 des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) [5].
5. "Klima" ist von Natur aus ein komplexer dynamischer Prozess und mit keinem Mittel stabil zu halten. "Klimaschutz" vermittelt eine Illusion und ist ein politisches Konstrukt. Dazu sagt Prof. Heinz Miller, ehemaliger Vize-Direktor des Alfred-Wegener Instituts (AWI) in Bremerhaven:

"Wer von Klimaschutz redet, weckt Illusionen. Klima lässt sich nicht schützen und auf einer Wunschtemperatur stabilisieren. Es hat sich auch ohne Einwirkungen des Menschen oft drastisch verändert. Schlagworte wie "Klimakollaps" oder "Klimakatastrophe" sind irreführend. Klima kann nicht kollabieren, die Natur kennt keine Katastrophen".
6. "Klimaschutz" ist das Gegenteil von Naturschutz. Dies zeigen bereits die sich stetig ausbreitenden Windradungetüme von heute zum Teil schon weit über 200 m Höhe, die Landschaften zerstören, Flugtiere töten und Menschen durch Infraschall gesundheitlich schädigen.

⁴ s. hierzu auch den Abschnitt "Nichtbefangenerklärung"

Frage 1: Was ist Klima, was ist "Klimaschutz"?

Klima ist nicht mit Wetter zu verwechseln. Es ist das mindestens 30-jährige statistische Mittel von Wetterparametern, wie Temperaturen, Niederschlägen, Anzahl von Extremwetterereignissen u.w.m. [19]. Es gibt kein "Klima" schlechthin und auch kein Globalklima, nur Klimazonen von polar bis tropisch. Wie das Wetter wandelt sich auch das Klima jeder Erdklimazone naturgesetzlich unaufhörlich und kann infolgedessen **nicht geschützt** werden. Man müsste dazu mit dem Schutz des Wetters beginnen. Ohne ständigen Klimawandel hätte es vermutlich kein Leben auf der Erde gegeben. Klimawandel war ein wichtiger Faktor der biologischen Evolution und kann für die Menschen gleichermaßen schädlich oder günstig sein, wie es die Klimavergangenheit belegt (s. hierzu Frage 2). Die im historischen Klimavergleich moderate globale Erwärmung des 20. Jahrhunderts war für die Menschheit vorteilhaft und keineswegs schädlich. Der Begriff "Klimaschutz" ist unsachlich und lediglich ein Mittel der politischen Agitation.

Frage 2: Ist das heutige "Klima" extrem, haben Extremwetter zugenommen?

Zur Antwort muss man das Klima vor Beginn der Industrialisierung um 1850 mit dem Klima danach vergleichen. Nur falls nach 1850⁵ die Zahl von Extremwetterereignissen angestiegen wäre, Gletscherschmelzen nie zuvor bekannte Ausmaße erreicht hätten und ungewöhnliche Temperatursteigerungen aufgetreten wären, könnte der Mensch als Ursache vermutet werden - wobei aber immer auch natürliche Ursachen in Frage kämen. Die Antworten aus Fachliteratur, meteorologischen Messungen und sogar des IPCC [5] auf diese Fragen liegen freilich bereits vor: ***Es gibt keine Art von Klimaereignissen nach 1850, die nicht mehrfach in mindestens gleicher, oft aber größerer Stärke und Geschwindigkeit vor 1850 auftraten.***

Immer wieder vorkommende Wetterextreme, wie z.B. Hurrikan-Ereignisse in den USA, ändern nichts an den inzwischen sehr robusten Statistiken über Extremwetterereignisse in Klimazeiträumen. So liegt beispielsweise über ein Jahrzehnt ohne nennenswerte Hurrikan-Schäden zwischen dem Extrem-Hurrikan Katrina, der 2005 New Orleans verwüstete und heute. In der extremen Hurrikan-Saison der USA im Jahre 2017 war es umgekehrt im stark zyklongefährdeten Norden Australiens völlig ruhig. Die meist falsche Beurteilung der Extremwetterfrage hat seine Ursache darin, dass wir zwar Sinne für Wetteränderungen, nicht aber für Klimaänderungen oder gar Statistiken haben.

Um die Frage zu beantworten, ob unser heutiges Klima extrem ist, reicht ein Blick in die historische Klimavergangenheit: So konnten die Römer bei viel wärmeren Klima als heute ganz Europa sandalenbeschuht erobern. In ihrer reichen Militärliteratur findet sich anlässlich unzähliger Alpenüberquerungen keine Erwähnung von Gletschern. Die folgende Klimaverschlechterung führte zu Völkerwanderungen und dem Untergang Roms. Um etwa 1100 n.Chr. waren in den heißen Sommern der mittelalterlichen Warmzeit die großen deutschen Flüsse fast vollständig ausgetrocknet. Deshalb konnte das Fundament der berühmten Regensburger Steinbrücke in der trockenen Donau gebaut werden, und zu Köln am Rhein überquerten die Leute den Fluss trockenen Fußes [17]. Im Höhepunkt der "kleinen

⁵ Merkliche CO₂ Emissionen finden erst ab 1950 statt.

Eiszeit" um Mitte bis Ende des 17. Jahrhunderts war die Ostsee regelmäßig über viele Monate komplett zugefroren, schwedische Truppen überquerten sie mehrfach mit schweren Planwagen und Kanonen. Grönland (grünes Land) war vor 8000 Jahren 2,5 °C wärmer als heute [6], ohne dass der Grönlandgletscher kollabierte oder gar "Knuth" ausstarb. Den Menschen haben Klimaänderungen stets nur bei Klimaabkühlung in Form von Missernten und Hungersnöten geschadet. Warmzeiten waren dagegen regelmäßig Auslöser kultureller Höhepunkte.

Frage 3: Was versteht man unter "anthropogener globaler Erwärmung"?

Anthropogene globale Erwärmung ist ein theoretisch vermuteter, aber bis heute durch direkte Messungen nicht nachweisbarer Erwärmungseffekt durch CO₂-Emissionen aus Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung, aus Industrie, Transport, Landwirtschaft, Zementherstellung u.w.m. Die Konzentration des Treibhausgases CO₂ in der Erdatmosphäre hat sich seit Beginn der Industrialisierung um 1850 von 0,028% auf heute 0,04% erhöht, das sind 12 Moleküle mehr in 100.000 Luftmolekülen über ca. 170 Jahre. Der hypothetische Erwärmungseffekt wird als **AGW** (Anthropogenic Global Warming) bezeichnet. Er konnte bis heute nicht von den natürlichen Temperaturfluktuationen getrennt werden. Weil Medien und Politik immer wieder sachlich falsch behaupten, die AGW sei gefährlich hoch und würde das "Klima" schädigen, muss betont werden, dass ein von Klimamodellen vorhergesagter dramatischer Anstieg der globalen Temperaturen den Messungen widerspricht und somit ganz einfach falsch ist (s. hierzu Graphik in Frage 4)!

Zur Vermeidung von Missverständnissen: die Änderungen des Mikroklimas in großen Städten sind menschengemacht, haben aber mit der hier behandelten Problematik nichts zu tun.

Der zentrale Begriff in der Klima-Diskussion ist die **Klimasensitivität**⁶ als die **globale Erwärmung infolge einer hypothetischen Verdoppelung der atmosphärischen CO₂-Konzentration**⁷. Ihr Wert ist unbekannt und wissenschaftlich umstritten, was das IPCC inzwischen kleinlaut in einer dünnen Fußnote bestätigt [10]⁸. Der französische Klimaforscher F. Gervais hat alle Berechnungen und Schätzungen der Klimasensitivität, die in begutachteter Fachliteratur publiziert wurden, ausgewertet. Dabei fand sich, dass der berechnete Wert der Klimasensitivität über die letzten 15 Jahre **immer kleiner** wurde. Aktuell liegt er im Bereich zwischen 0,5 °C und 1,5 °C [20]. In politischen Verlautbarungen wird dagegen durch wirtschaftlich extrem einschneidende CO₂-Vermeidung eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2 °C gegenüber dem Niveau vor der Industrialisierung gefordert [25]. Der heutige Stand der Fachliteratur belegt die Unsinnigkeit dieser Forderung.

Frage 4: Gibt es eine menschengemachte Klimagefahr?

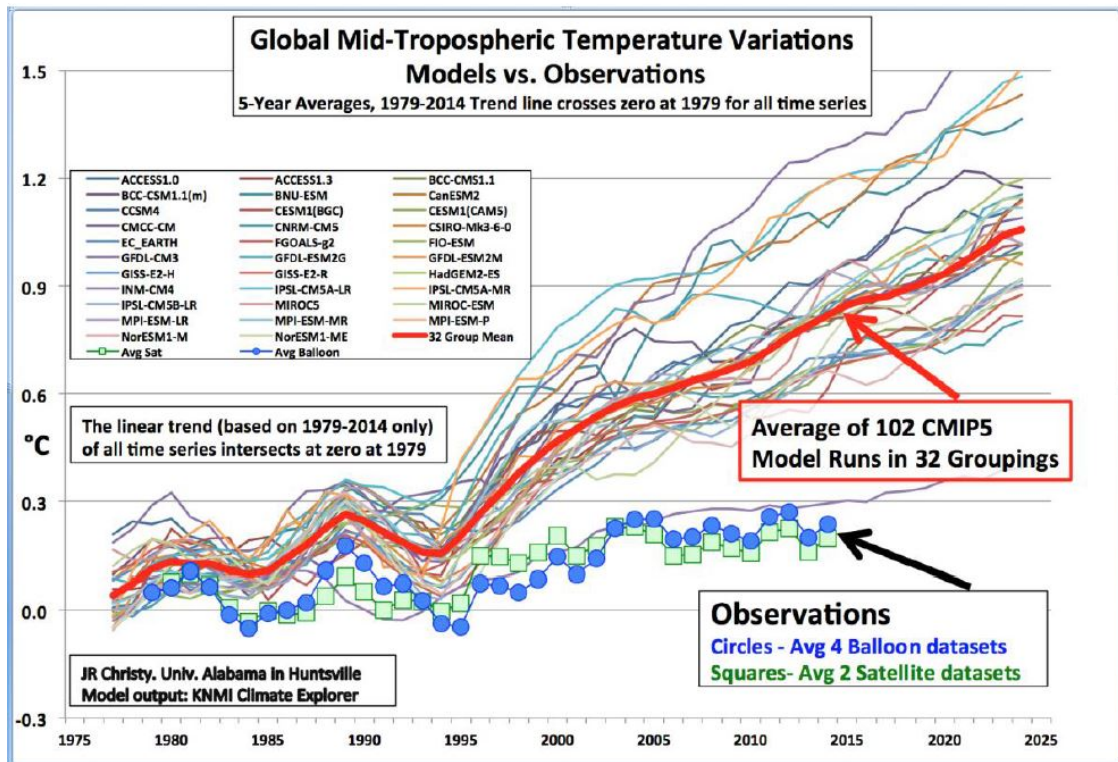
Warnungen davor basieren auf Behauptungen über Klimasensitivitätswerte von 4 °C und noch darüber hinaus. Diese hohen Werte stammen aus **Klimamodellen mit willkürlichen Parametern**, weil das hochkomplexe System "Klima" nicht zu modellieren ist. Die ab den 1970-er Jahren eingesetzten Kli-

⁶ Man unterscheidet zwei Arten der Klimasensitivität, TCR und ECS, der Unterschied ist hier nicht wesentlich.

⁷ "Klimasensitivität" ist nicht mit dem 2 °C - Ziel einer Begrenzung der globalen Erwärmung zu verwechseln.

⁸ Originaltext des IPCC: "No best estimate for equilibrium climate sensitivity can now be given because of a lack of agreement on values across assessed lines of evidence and studies".

Modelle sind zweifellos wertvolle Forschungsinstrumente für **Detailfragen**, waren aber noch nie in der Lage, zuverlässige Globalaussagen über längere Zeiten zu machen, s. Graphik.



Graphik "Klimamodelle", Autor Prof. John Christy (Univ. Alabama), gezeigt bei einer Anhörung vor dem US-Senat im Jahre 2016 [21]: Ergebnisse von 102 Klimamodellen vs. reale Temperaturmessungen (grüne Punkte Satellitendaten, blaue Quadrate Ballonmessungen). Trotz künstlicher Anpassung der Modelle an die Messungen über die 1980-er Jahre weichen sie in späteren Jahren immer stärker von der Realität ab. Rote Kurve = Mittelwert der 102 Modellkurven.

Darüber hinaus treffen die Modellierer auf eine bemerkenswerte Lösungsmannigfaltigkeit bei solchen Modellen und sind nicht in der Lage, alle diese Lösungen physikalisch zu verstehen. Diese nicht behebbaren Nachteile teilen Klimamodelle mit den ihnen verwandten Wettermodellen. Bekanntlich ist eine verlässliche Wettervorhersage über einige Tage bis maximal 2 Wochen hinaus unmöglich, weil die Modelle zu chaotischen Ergebnissen führen. Für Klimamodelle gilt das gleiche. Auch modernste Klimamodelle versagen bereits bei der Erklärung der Klimavergangenheit und können nicht einmal den Zeitpunkt des nächsten El Niño zuverlässig vorhersagen, der stets einen erheblichen Einfluss auf das weltweite Wettergeschehen über mehrere Jahre ausübt.

Die Modelle fordern des Weiteren eine Erwärmung in mehreren km Höhe über den Tropen (Hot Spot) und sie fordern eine globale Zunahme der Luftfeuchte. Beide Phänomene sind in den Messungen nicht aufzufinden [12], [7]. Die Prophezeiung des bekanntesten deutschen Klimamodellierers Prof. M. Latif vom Jahre 2000, es würde in Deutschland wegen des anthropogenen CO₂ keine Winter mit Schnee mehr geben, war vielen von uns eine Warnung vor Klimamodellvorhersagen [11].

Für Klimamodelle gilt die Richard Feynman⁹ zugeschriebene sinngemäße Feststellung über physikalische Modelle bzw. Theorien:

"Egal, wie bedeutend der Mensch ist, der ein theoretisches Modell vorstellt, egal, wie elegant es ist, egal wie plausibel es klingt, egal wer es unterstützt, wenn es nicht durch Beobachtungen und Messungen bestätigt wird, dann ist es falsch".

Eindeutig falsche Modelle prägen daher die politische Klimaschutz-Agenda der EU und insbesondere Deutschlands. Gemäß dem heutigen wissenschaftlichen Stand ist zu konstatieren, dass eine menschgemachte Klimagefahr nicht nachweisbar ist.

Frage 5: Gibt es einen wissenschaftlichen Klima-Konsens?

Nein! Unzählige Klimaforscher und fachnahe Naturwissenschaftler, darunter auch die beiden ehemaligen Physik-Nobelpreisträger Robert Laughlin und Ivar Giaever, kritisieren öffentlich die Hypothese von einer Klimaschädigung durch den Menschen. Dies belegt, dass die AGW-Hypothese wissenschaftlich zumindest umstritten ist. Darüber wurde in den deutschen Medien noch nie berichtet. Seit Beginn der Klimaschutz-Bewegung gab es unzählige entsprechende Deklarationen und Petitionen, die ebenfalls niemals bei Politik oder Medien Erwähnung oder gar Gehör fanden [9].

Frage 6: Ist CO₂ (Kohlendioxid) schädlich?

Atmosphärisches CO₂ von heute 0,04% Konzentration (und damit nur ein Spurengas der Atmosphäre) ist Hauptbestandteil der Photosynthese [15] und für die Existenz von Pflanzen, Tieren und Menschen unabdingbar. Ohne CO₂ gäbe es uns nicht. Sein vom industrialisierten Menschen verursachter Anstieg von 0,028% im Jahre 1850 auf den heutigen Wert hat den globalen Pflanzenwuchs verstärkt und die Nahrungsernten weltweit verbessert [4]. Der weitere Anstieg von CO₂ in der Atmosphäre ist auf Grund endlicher Reserven an Kohle begrenzt [22]. In einer begutachteten Fachpublikation wurde nachgewiesen, dass der CO₂-Gehalt der Luft auch bei Verbrennen aller fossiler Reserven plus Ressourcen höchstens noch auf grob 0,08% ansteigen kann [13].

Frage 7: Wie relevant ist deutsche CO₂-Vermeidung globalweit?

Die CO₂-Emissionen von Deutschland haben einen globalen Anteil von etwa 2%. Einsparungen von diesen 2% sind praktisch ein Nichts. Eine Grobabschätzung per Dreisatz zeigt die globale Wirkung Deutschlands, falls gemäß Sigmar Gabriel unsere Kohlekraftwerke zukünftig jährlich 3,7 Millionen Tonnen CO₂ weniger ausstoßen. Diese Einsparung verringert den aktuellen jährlichen globalen CO₂-Ausstoß von 34 Milliarden Tonnen um den Faktor 0,0001 und bewirkt bei einem 2 ppm jährlichen CO₂-Anstieg¹⁰ lediglich 0,0002 ppm CO₂ in der Atmosphäre weniger als ohne Einsparung. Nimmt man hilfsweise als Klimasensitivität fiktiv hohe 3 °C an (Verdoppelung des heutigen CO₂-Gehalts von 400 ppm um weitere 400 ppm), führt Gabriels Plan zu einer um $(0,0002/400) \times 3 = 0,0000015$ °C geringeren Globaltemperatur. Die Absurdität der deutschen Klimaschutzpolitik wird daraus offensichtlich, siehe hierzu auch [23]. Den CO₂-Hauptverursachern Indien und China ist die deutsche Hype der

⁹ einer der bedeutendsten Physiker des 20. Jh.

¹⁰ In den letzten 3 Jahren hat der jährliche CO₂-Anstieg stark abgenommen und lag bis heute deutlich unter 2 ppm [24]

CO₂-Vermeidung ohnehin fremd. Kohleverbrennung ist für sie überlebenswichtig, und sie gaben daher dem Klimaschutzdruck des Westens noch nie nach.

Frage 8: Wer profitiert von "Klimaschutz"?

Durch ökoideologische Netzwerke, mithelfende Gesetzgebung und enorme Mittelumverteilungen von sozial benachteiligten Bürgern zu wohlhabenden erfolgte die größte Umverteilung, die Deutschland nach dem Krieg jemals erlebt hat. In Deutschland bildete sich ein öko-industrieller Komplex an den Regeln des freien Markts vorbei. Die Energiewende wird mit der unabdingbaren Notwendigkeit von "Klimaschutz" begründet. Sie hat Kohorten von Profiteuren wie Pilze aus dem Boden schießen lassen. Die Gruppe erstreckt sich von der Windradindustrie über Ökoberatungsunternehmen für Kommunen, private Subventionsprofiteure von Solardachstrom, Emissions-Zertifikate-Betrügern bis hin zur CO₂-Besteuerung durch den deutschen Fiskus, die nichts anderes ist als Luftsteuer.

Politik und Energiewendeprofiteure schufen eine kaum noch auflösbare Verfilzung gegenseitiger Abhängigkeiten und Interessen. Das Bündnis 90/Die Grünen braucht die Fiktionen "Klimaschutz" und das Angstgespenst der Kernenergie unabdingbar zum Überleben. Beamtete Advokaten-Klimaforscher [1] missbrauchen, von Politik mit Wohlwollen gefördert, unter Verletzung des Amtseids ihre Stellungen zur Verbreitung einer Ökoideologie, die zu ihrer Durchsetzung totalitäre Züge annehmen wird. Ihre an Zahl weit überwiegenderen integeren Kollegen müssen sich dagegen wegducken, um keinen beruflichen Schaden zu erleiden. "Klimaschutz" und Energiewende werden infolgedessen wohl erst dann beerdigt werden, wenn der stetig ansteigende volkswirtschaftliche Schaden auch vom Wahlbürger in seinem vollen Umfang erkannt und verspürt wird. Schlussendlich sind noch die ganz großen, global agierenden Profiteure zu nennen, welche "Klimaschutz" durch hohe finanzielle Unterstützung vorantrieben, um ihn später in lukrativen Geschäftsmodellen zu nutzen. Stellvertretend sind hier die US-Großfinanz mit zugehörigen Banken und die großen Versicherungsgesellschaften zu nennen [2].

Frage 9: Wie entstand der "Klimaglaube"?

Die ab Mitte des 20. Jahrhunderts aufkommenden Umweltbewegungen sowie die Berichte des Club of Rome (1972, 1974) verstärkten massive Ängste, wie sie bereits Thomas Robert Malthus (1766-1834) anfachte. Die exponentielle Zunahme der Weltbevölkerung würde zwangsläufig zur katastrophalen Nahrungs- und Ressourcenknappheit führen. All dies hat sich als falsch erwiesen, selbst die Weltbevölkerung zeigt erste Anzeichen eines zukünftigen Stillstands. Ressourcen sind keine Mengen sondern repräsentieren die **technische Innovationsfähigkeit** der Menschheit, die bisher jedes Ressourcenproblem durch neue Technologien gelöst hat.

Als die Ressourcen-Bedrohung durch die Entdeckung und Erschließung immer neuer Lagerstätten von Erdöl, Gas und Kohle ins Abseits geriet, wurde die menschengemachte Klimaschädigung zur neuen Weltbedrohung, nun mit den deutschen Medien als lautesten Verkündern und Verbündeten. Insbesondere das deutsche Gutmenschentum kümmert sich nun um ein vermutetes zukünftiges Problem mit technischen Lösungen von gestern und erträumten Erfindungen von übermorgen. TV-Bilder aus aller Welt zeigen heute in Echtzeit die entferntesten Zyklone, Überschwemmungen und Dürren. Diese natürlichen Ereignisse, die in vorindustrieller Zeit oft häufiger und stärker auftraten, werden dem ahnungslosen Zuschauer als menschverursachte Folgen untergeschoben (s. hierzu Frage 2). Mit TV-

Bildern von kondensiertem Wasserdampf aus Kraftwerkskühltürmen wird in Verfälschung der Fakten das in Wirklichkeit unsichtbare CO₂ suggeriert und schließlich als "Klimakiller" verteufelt.

Der Klimaschutz-Glaube fordert eine übergeordnete Institution als Weltregierung, was nichts anderes als totalitäre Planwirtschaft bedeutet [18]. Schon Albert Camus erkannte den Totalitarismus als "*Politik der Massenmobilisierung für unerreichbare Ziele*". Mit Klimaschutz hat man nunmehr das ideale unerreichbare Ziel gefunden! Die aktuelle Kanzlerin A. Merkel als Vorsitzende einer ehemals freien, wertekonservativen Partei folgt mit ihrer Aussage "*Die globale Erwärmung ist die größte Herausforderung des 20. Jahrhunderts*" dem Totalitarismus, denn sie widerspricht damit den Klimafakten und propagiert die Bemühung um ein unerreichbares Ziel.

Die Verspargelung unserer Landschaften mit Windrädern belegt blinden Klimaschutzglauben, denn Windräder sparen nur unwesentlich CO₂ ein. Insbesondere die grundlose Abschaltung von Kernkraftwerken hat die CO₂-Emissionen Deutschlands sogar erhöht. Windstrom ist zudem um ein Vielfaches teuer als Strom aus Kohle, Uran, Gas. Der Windstromfluktuation wegen sind kostspielige Gaskraftwerke zum Fluktuationsausgleich erforderlich. Nur der Bruchteil von aktuell ca. 17% der installierten Windstromleistung steht im Schnitt zur Verfügung, weil der Wind meist zu schwach oder gar nicht bläst. Windradanrainer werden durch die dramatischen Wertverluste ihrer Häuser ohne Ausgleich zwangsenteignet und durch Infraschall gesundheitlich geschädigt. Windräder töten Fledermäuse und Greifvögel zu Hekatomben. All dies ist bestens bekannt, und dennoch werden Windräder von fast allen deutschen Volksvertretern in blinder Gläubigkeit über ihre Klimaschutzwirkung dieser Anlagen begrüßt und propagiert.

Blinder Glaube und Rückwärtsgewandtheit greifen aber nicht nur hier. Statt in attraktive Zukunftsfelder zu investieren, werden heute schon ganze Bereiche von der Gentechnik bis zur Kernenergie einfach ausgeblendet, so als würden sie gar nicht existieren. Unsere Kinder und Enkel werden die Leidtragenden des neuen Ökoglaubens sein.

Der Beginn eines europaweiten Ökotalitarismus ist an der 20%-Agenda der EU ablesbar, welche gesetzlich erzwingt, dass bis 2020 alle Industrieunternehmen der EU ihren Energieverbrauch um 20% einschränken müssen. Verbraucher erkennen es inzwischen an nicht mehr erhältlichen Glühlampen, Staubsaugern usw. Für Industrie, Arbeitsplätze und unseren Wohlstand sind die EU-20%-Agenda und ihre kommenden Steigerungen tödlich. Kaufmännisch sinnvolle Energieeinsparung könnten ebenso gut durch Steueranreize unter Beibehaltung des freien Marktes und der Eigenentscheidung des Bürgers erreicht werden. Die EU und die deutsche Regierung wollen aber den Planungsstaat. Dazu kommt die Unverfrorenheit, den uneingeschränkt notwendigen Naturschutz mit Klimaschutz gleichzusetzen. Allein Windräder zeigen es bereits: **Klimaschutz ist das genaue Gegenteil von Naturschutz.**

Bereits Kinder werden in Deutschland zu "Ökobotschaftern" erzogen. Die Botschaft der Plant-for-the-planet-Organisation, Kinder sollen Bäume pflanzen, ist zweifellos begrüßenswert, falls es denn beim Bäumepflanzen bliebe. Schließlich wollen wir alle Naturschutz. Sie ist aber keineswegs harmlos, weil diese Organisation schreibt [16]:

"Wir Kinder informieren uns und andere in Akademien – über die Klimakrise, Verteilungsgerechtigkeit und Weltbürgertum. Hier geben erfahrene Kinder ihr Wissen an neue Kinder weiter. So bilden wir uns gegenseitig zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus."

Diese missbräuchliche Instrumentalisierung jugendlicher Naturbegeisterung für ökoideologische Zwecke unterscheidet sich nicht mehr von der politischen Indoktrinierung Jugendlicher in den zwei

überwundenen Diktaturen. Man tausche lediglich "**Klimagerechtigkeit**" gegen "*den neuen Menschen in der DDR*" aus.

Fazit

Die Klimaschutzbewegung widerspricht den naturwissenschaftlichen Fakten. Alle Messungen zeigen, dass die Modelle des IPCC falsch sind und eine Gefahr für eine alarmierende Entwicklung des Klimas durch anthropogene Emission von CO₂ nicht existiert. Von wissenschaftlichem Konsens über eine angebliche Klimagefährlichkeit des anthropogenen CO₂ kann keine Rede sein. Bevor nicht ein sachfundierter Nachweis über den Einfluss des anthropogenen CO₂ auf Klimaparameter erbracht werden kann, gebietet alle Vernunft, die kostspieligen CO₂-Vermeidungsmaßnahmen einzustellen. Die militanten Vertreter von Klimaschutzmaßnahmen streben eine planwirtschaftlich-totalitäre Politik an, wie beispielsweise die "große Transformation" [18]. Die gestarteten politischen Bestrebungen, Agenden und Auswirkungen verweisen "Klimaschutz" in die Reihe von Ideologien mit Umerziehungscharakter, planwirtschaftlichen Instrumenten und späteren totalitären Maßnahmen.

Die hier in "9 Fragen" kurz gefasste Zusammenstellung gibt es auch ausführlicher in Form von 3 zusammengehörigen Videos (jedes etwa 15 Minuten Dauer)

Teil 1: <https://www.youtube.com/watch?v=JEiLag9Vx2g>,

Teil 2: https://www.youtube.com/watch?v=KZ1W-5_O8og,

Teil 3: <https://www.youtube.com/watch?v=ESDTTXnKjrc>.

Literaturnachweise

- [1] Klimaforscher, die nicht an objektiven Forschungsergebnissen als vielmehr an deren ideologischer Instrumentalisierung interessiert sind.
- [2] [ScienceSceptical](#) (2009), [Deutschlandfunk](#) (2015), [Focus](#) (2007)
- [3] Rupert Darwall, The age of global warming, Quartet (2013)
- [4] [R.B. Myneni, nature](#), 386, 1997, [H.H. Rogers](#), Vegetatio 104 (1993), [B. A. Kimball](#), Agronomy Journal, 75 (1983)
- [5] IPCC Climate Change 2013, [AR5, Kapitel 2.6](#) sowie im Technical summary, S. 50
- [6] S. Lecavalier et al., [Quaternary Science Rev. 63](#) (2013)
- [7] [G. Paltridge et al.](#), Theor. Appl. Climatol. 98 (2009)
- [8] [IPCC-Berichte](#) (scientific basis), "Publications and Data"
- [9] [populartechnology-paper](#), [populartechnology-eminentscepticals](#), [Oregon-Petition](#), [Heidelberger Manifest](#), [Leipziger Deklaration](#), [U.S. Senate Minority Report](#), [Eingabe an US-Präsidenten Obama](#), [Offener Brief an UN Generalsekretär Ban Ki-Moon](#), [Petition von R. Lindzen an Präsident Donald Trump](#), [Umfrage v. Storch und Bray](#), [Umfrage Kepplinger/Post](#)
- [10] IPCC, [Summary for Policymakers](#) (2013), Fußnote Nr. 16, S. 16
- [11] [SPIEGEL-Online](#), 1.4.2000
- [12] [EIKE](#), 7.Juli 2010
- [13] [H.-J. Lüdecke and C.O. Weiss](#), Journal of Geography, Environment and Earth Science International, 8(4) (2016)

- [14] [Begutachtete](#) Fachliteratur
- [15] [Photosynthese](#)
- [16] [Plant for the Planet](#)
- [17] J. Reichholf, Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends, Fischer Taschenbuch
- [18] WBGU, Welt im Wandel: [Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation](#) (2011)
- [19] [Weltmeteorologieorganisation](#)
- [20] [F. Gervais](#), Earth-Science Reviews (2016), Fig. 1 sowie Fachstudienzitate ebendort, sowie [Marvel et al.](#), nature climate change (2015), sowie [B. Stevens et al.](#), AGU (2016), sowie [A.S. Heydt et al.](#), Curr Clim Change Rep (2016).
- [21] [U.S. House of Committee](#) on Science, Space & Technologie
- [22] [BGR](#) sowie [Statistika](#)
- [23] Prof. Björn Lomborg, [hier](#) und [hier](#)
- [24] [PBL, Netherlands Environmental Assessment Agency \(2016\)](#)
- [25] Wikipedia, [2 °C - Ziel](#)
- [26] Europäisches Institut für Klima und Energie ([EIKE](#))

Nichtbefangenheitserklärung

Die Autoren erklären, dass ihre Aussagen als einziges Motiv die wissenschaftliche Wahrheit haben. Die "9 Fragen" wurden nicht im Auftrag von kommerziellen Unternehmen oder anderen Institutionen, NGO's usw. erstellt. Es bestehen keine direkten oder indirekten Geschäftsbeziehungen der Autoren zu Firmen der Brennstoff- oder Energieindustrie.

Danksagung

Die Autoren danken Herrn Dipl.-Ing. Klaus Maier sowie allen Helfern für Verbesserungsvorschläge und Hilfen bei der Erstellung der "9 Fragen".